

Bericht der Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart.

(1. X. 1928 bis 30. IX. 1929.)

Mit 6 Abbildungen im Text.

Das abgelaufene Berichtsjahr darf, sowohl was die Zahl und den Wert der Zugänge, als auch was die Fortschritte im inneren Ausbau angeht, wohl als ein außerordentlich günstiges für alle Abteilungen der Naturaliensammlung bezeichnet werden. Außer der gewohnten Fürsorge der Württ. Staatsregierung und des Vereins zur Förderung der Naturaliensammlung trugen dazu bei die Zuwendungen, die uns von seiten zahlreicher Freunde der Naturgeschichte zuteil wurden, und nicht wenig auch der Umstand, daß der Fonds des Württ. Kultministeriums zugunsten der Naturaliensammlung (R. GOLDSCHMIDT-Stiftung) durch die Gewährung einer kulturellen Wohlfahrtsrente seitens des Reiches wieder leistungsfähig wurde, ja daß sogar durch die Ansammlung mehrerer Jahreserträge ein größerer Betrag auf einmal verfügbar wurde.

Zum Teil beruht also das ungewöhnliche Ausmaß unserer Erwerbungen in diesem Jahre auf einem ungewöhnlichen Glücksfall. Aber wir hoffen, daß dem erfreulichen Anstieg unserer Wachstumskurve doch nicht ein zu krasser Abfall folgen wird. Insbesondere hoffen wir, daß die Anfänge einer den neueren Anforderungen mehr entsprechenden Ausgestaltung der Schausammlung auch in der Folge eine guten Fortgang sichernde Förderung erfahren werden.

Es ist ja bekannt, daß unter den deutschen naturhistorischen Museen dasjenige unserer Landeshauptstadt — vor allem wegen seiner hervorragenden Fossilienschätze, aber auch auf Grund der Reichhaltigkeit und Sonderart seiner übrigen Bestände — einen sehr geachteten Platz behauptet. Die große Zahl von einheimischen und auswärtigen Fachleuten, die es zu Studienzwecken aufsuchen oder aus ihm Studienobjekte entleihen, belegt seine Bedeutung in der wissenschaftlichen Welt. Die für eine Stadt von der Größe Stuttgarts sehr hohe jährliche Besucherziffer (gegen 60 000, davon etwa ein Drittel auf die Schuljugend entfallend) beweist aber auch die sehr lebhaft öffentliche Anteilnahme. Dieser alte gute Ruf der Württ. Naturaliensammlung und ihre Verflechtung in das kulturelle Leben des Landes wollen aber gepflegt, wollen immer wieder neu erworben werden!

Der verhältnismäßig leichteste Teil dieser Aufgabe ist die Vermehrung der Naturalienbestände selbst. Aber er zieht die schwerer zu erfüllende Pflicht nach sich, diese Bestände übersichtlich und in der besten möglichen Weise zu bewahren. In dieser Hinsicht gehen wir kritischen Zeiten entgegen, oder sind vielmehr schon in sie eingetreten: unsere Räumlichkeiten haben, abgesehen von dem durch einige große Schaustücke rasch gefüllten Anbau auf der Hofseite des Archivstraßenflügels, seit Jahrzehnten keinen nennenswerten Zuwachs erfahren; unsere Sammlungen wachsen aber Jahr für Jahr beträchtlich, und gegenwärtig sind wir bereits so weit, daß etwa die Unterbringung eines neuen Insektenschränchens oder gar die würdige Aufstellung eines neuen Sauriers uns vor kaum lösbare Probleme stellt. Stillstand aber wäre auch auf diesem Gebiet Rückschritt.

Eine ebenso ernste, die Öffentlichkeit sogar noch mehr angehende Angelegenheit ist die Fruchtbarmachung der Museumsschätze für allgemeine Bildungs- und Belehrungszwecke, die *R e f o r m d e r S c h a u s a m m l u n g*. Es ist vielleicht begreiflich, daß man in einem Lande, in dem die Sammler, Kenner und Forscher, besonders auf geologisch-paläontologischem Gebiet, so ausnehmend zahlreich sind, an überfüllten, magazinartigen Museumsschränken in den öffentlich zugänglichen Räumen erstaunlich lange keinen Anstand nahm. Wenn wir aber in weiteren Kreisen uns dankbare Besucher und treue Freunde werben wollen, so ist es unerlässlich, alsbald den Weg zu beschreiten, der jetzt von allen größeren Museen eingeschlagen ist: dem Publikum unsere Objekte nur in angemessener Auswahl, in gefälliger Form und in verständlicher Anordnung vorzuführen und die übrigen in den Magazinen der Studiensammlung verschwinden zu lassen. Ohne genügende Räume und ohne die Mittel für einen weitgehenden Ersatz der alten Behälter durch neue wirkliche Schauschränke kann aber auch die festeste Überzeugung von der Richtigkeit dieser Grundsätze wenig wirken.

Gerade jetzt, da wir mit einiger Befriedigung auf ein ergiebiges Arbeitsjahr zurückblicken können, wollen und dürfen wir jedenfalls kein „Verweide doch . . .“ aussprechen, müssen wir vielmehr an die umfangreichen Aufgaben erinnern, die uns bevorstehen. Die Opfer für eine räumliche Erweiterung der Naturaliensammlung und für die Erneuerung und Ergänzung eines großen Teiles ihrer Innenausstattung werden in absehbarer Zeit gebracht werden müssen, wenn sie weiter ihrem *D o p p e l z w e c k* als *F o r s c h u n g s a n s t a l t* und als *S t ä t t e v o l k s t ü m l i c h e r B e l e h r u n g* befriedigend gerecht werden soll. Den Wert der Erarbeitung und Verbreitung erd- und lebensgeschichtlicher Kenntnis und Einsicht im allgemeinen glauben wir hier nicht erst verteidigen zu müssen. Sie sind ein integrierender Teil im Weltbild der Gegenwart; und das Museum, wenn es sie schon nicht allein und allseitig übermitteln kann, wird ein wichtiges und bevorzugtes Mittel ihrer Beförderung bleiben. Der besondere Affektionswert aber, den für den Württemberger das reiche Archiv seiner *H e i m a t n a t u r* haben muß, ja schon der Gesichtspunkt, daß dieses eine der eigenartigsten und daher anziehendsten Sehenswürdigkeiten des Landes ist und bleiben muß, sollten diesen Erwägungen wohl noch besonderen Nachdruck verleihen.

A. Zoologische Abteilung.

(Leiter: Dir. Prof. Dr. RAUTHER.)

I. Zugänge.

a) Die Württembergische Landessammlung wurde wiederum durch eine große Reihe geschenkweiser Zuwendungen, insbesondere von kleineren Säugetieren, Vögeln und Insekten, bereichert. Für solche statten wir unseren Dank ab den Herren Baurat AICHELE (Stuttgart), Oberpräparator BÖCK (Stuttgart), V. CALMBACH (Stuttgart), Dr. DAIBER (Zwiefalten), Domänenpächter ESSIG, W. GLÜCK — für einen beim Alb-

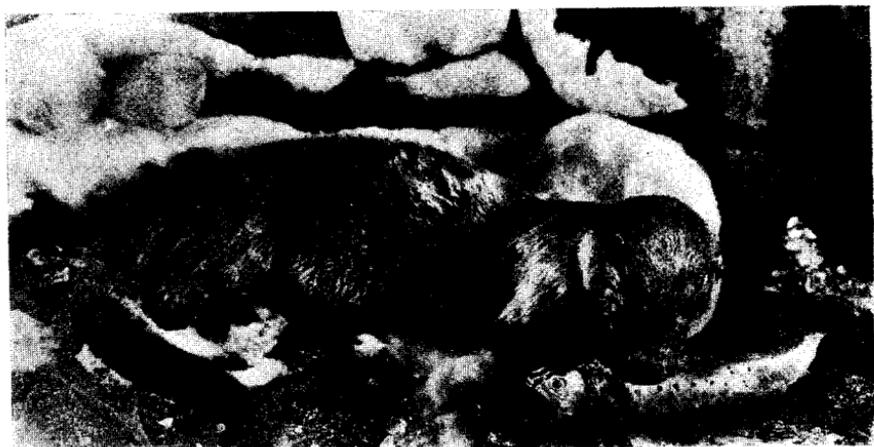


Abb. 1.

Fischotter, eine Forelle verspeisend.

hotel Traifelberg erbeuteten Nordseetaucher, einen seltenen Irrgast —, EUGEN JÄGER-Erben (Stuttgart), Oberpostinspektor JETTER (Stuttgart), Studienrat Dr. KÜHN, Dr. KURTZ (Stuttgart), Stud.-Ass. Dr. LOSCH (Maulbronn), Forstmeister Dr. RAU (Heidenheim a. Br.), G. ROMMEL — für mehrere Hausratten —, K. SCHNEIDER (Cannstatt) — für Schmetterlinge, darunter einige für Württemberg neue Arten —, Dr. med. SCHOTT (Nürtingen), Gartenmeister SIMON (Stuttgart), Dr. STETTNER (Schönaich), ERNST VOGT (Stuttgart), Major WIEST (Schlotthof b. Langenau), Hausverwalter WOLF (Stuttgart) und dem Württ. Forstamt B a i n d t.

Durch freundliche Vermittlung von Herrn Oberforstrat Dr. DIETERICH erlangten wir 12 Exemplare des durch seine große Variabilität ausgezeichneten Spanners *Larentia sordidata* F. Die Raupe desselben verursachte im Sommer 1929 im württ. Schwarzwald ausgedehnten Kahlfraß an Heidelbeerkraut und ging von dieser Futterpflanze leider zerstörend auch auf junge Buchenanpflanzungen über.

Auch die Exkursionsausbeuten der Beamten der Abteilung ergaben vielseitigen Zuwachs. So verdanken wir 32 Vogelbälge Herrn HAUG, zahlreiche Insekten den Herren GERSTNER (besonders Hymenopteren), Dr. LINDNER und Prof. Dr. VOGEL, letzterem auch eine Anzahl anderer wirbelloser Tiere.

Im Tausch erhielten wir von Herrn WILH. BECHTER (Aalen) 10 „schwarze Apollo“ (*Parnassius mnemosyne*) von der Schwäb. Alb. Die Erwerbung der schönen Sammlung einheimischer Käfer des Herrn EUGEN ZÜGEL wurde uns durch dessen sehr dankenswertes Entgegenkommen erleichtert.

Frau GERTRUD SORG-LANZ und den Herren Hauptmann HUBERT LANZ, Dipl.-Ing. Dr. ALBRECHT LANZ und Dipl.-Landw. ULRICH LANZ sind wir zu hohem Dank verpflichtet für die Überlassung einer Sammlung hervorragender Jagdtrophäen, vorwiegend württembergischer Herkunft, aus dem Nachlaß ihres Vaters, des im April dieses Jahres verstorbenen Herrn Forstrat OTTO LANZ, ehem. kgl. württ. Hof-Jagdinspektors. Wir werden diese für die heimatische Jagdtierkunde sehr bedeutsame Sammlung des stets wohlwollenden treuen Freundes unserer Anstalt tunlichst geschlossen im „vaterländischen Saal“ zur Ausstellung bringen.

Als ein Zuwachs der Landessammlung, und zwar als ein ungemein wichtiger, kann endlich verzeichnet werden die Erwerbung der von Herrn ANTON FISCHER in Augsburg angelegten Sammlung einheimischer Vogelbälge. Sie enthält 116 Arten in 1200 Exemplaren, in ausnahmslos erstklassiger Präparation. Die meisten Arten sind in größeren Serien vertreten, die den Gefiederwandel in den Altersstufen, die Verschiedenheiten in den Kleidern der Jahreszeiten und der Geschlechter in größter Vollständigkeit zeigen. Genaueste, auf Sektion gegründete Geschlechtsangaben und Altersfeststellungen verleihen der Sammlung einen dauernden Wert. Die Bearbeitung, die das wertvolle Material der Wissenschaft zugänglich machen soll, ist von Dr. W. GÖTZ in Angriff genommen worden.

b) Auch in der allgemeinen Sammlung entfällt der bei weitem bedeutendste Teil der Zugänge auf die Vögel und die Insekten.

An erster Stelle ist hier zu erwähnen die Erwerbung einer umfangreichen Kollektion westpaläarktischer Vogelbälge aus dem Besitz von Herrn Dr. P. E. TRATZ in Salzburg. Es ist das die von dem bekannten Ornithologen VICTOR RITTER VON TSCHUSI zu Schmidthofen nachgelassene Sammlung, erweitert durch die Privatsammlung von Dr. P. E. TRATZ. Diese Sammlung ist für unser Museum insofern von ganz besonderem Wert, als in ihr das Material für v. TSCHUSI's zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten enthalten ist. Sie erstreckt sich über die Vogelwelt Europas, Nordafrikas und Westasiens und umfaßt in 2000 Bälgen schätzungsweise 300 Arten mit über 500 Rassen. Hervorzuheben sind besonders die darin enthaltenen Kollektionen aus Korsika, Sardinien, Tunis, von den Kanaren, Dalmatien, Rumänien und Turkestan. Es sind das Gebiete, aus denen heute zum Teil kein Material mehr erhältlich ist, die aber meist Rassen beherbergen, deren Kenntnis für systematische Studien unerläßlich ist.

Die v. Tschusi-Tratz'sche Sammlung und die zuvor erwähnte Anton Fischer'sche Sammlung fügen sich mit dem in unserem Museum schon vorhandenen Material zu einem sehr ansehnlichen Grundstock zusammen, auf den sich ein erfolgreicher weiterer Ausbau unserer wissenschaftlichen Vogelsammlung nach modernen Grundsätzen stützen kann. Allein mit diesen Bestrebungen sind wir weitgehendst auf die Förderung von Freunden und Gönnern der Ornithologie angewiesen, die wir mancherseits erfreulicherweise auch erfahren. (Es sei hier die Einschaltung gestattet, daß es irrig wäre, anzunehmen, uns seien nur Seltenheiten willkommen, gewöhnliche



Abb. 2.

Haus- oder Steinmarder, in der Ranzzeit.

Arten aber lohnten das Postporto nicht. Diesem Vorurteil ist es wohl zuzuschreiben, daß manche seltenen Vögel in unserer Sammlung ganz gut, häufigere Arten aber z. T. nur in wenigen Stücken vertreten sind; denn bis einmal etwa ein Buchfink an uns gelangt, können Jahre vergehen. Es sei außerdem bemerkt, daß ein Vogel, der schon in Zersetzung übergeht oder im Nistkasten vertrocknet gefunden wird, noch ein einwandfreies Skelett liefern kann. Es könnte auf diese Weise ein reiches Material, das gewöhnlich zugrunde geht, der Wissenschaft nutzbar gemacht werden.)

Einzelne Geschenke an nichtwürttembergischen Vögeln verdanken wir Herrn Dir. MÖLLER (Strandvögel von Juist) und Herrn Dr. med. FLEISCHER (Schneeeule, Prachteiderente). Der Ankauf einer größeren Tieraufsammlung aus Argentinien ergab außer zahlreichen Vogelbälgen auch einen Zuwachs

an Säugetieren, Reptilien und Amphibien. Ebenfalls durch Kauf erlangten wir einen Tschego aus Kamerun, der präpariert binnen kurzem unseren Anthropoidenschrank in willkommener Weise vervollständigen wird. Die prächtig gezeichnete Haut einer über 6 m langen Anakonda (Wasserriesenschlange) schenkte uns Herr PAUL JÄGER (Stuttgart). Mehrere sehr schätzbare Gaben — einen Embryo des Grindwals, Fische aus den isländischen Gewässern — erhielten wir von Herrn Dr. HELLMUT LOTZ in Hvanneyri; einen etwa 1 m langen Häringshai (*Lamna cornubica*) stiftete Herr EUGEN MAYERLEN in Stuttgart, und einige interessante Mittelmeerfische konnte Prof. Dr. RAUTHER von einem Studienaufenthalt in Neapel mitbringen.

Für die Conchyliensammlung schenkte Herr J. ROYER in Berlin einige bemerkenswerte Schnecken.

Die Insektenabteilung erhielt den umfangreichsten und wertvollsten Zuwachs durch den Ankauf der Käfersammlung des † Sanitätsrates Dr. FRANZ PIESBERGEN, der durch weitgehendes, äußerst dankenswertes Entgegenkommen der Familie ermöglicht wurde. Diese Sammlung war die größte Privatsammlung in Württemberg und ist eine der bedeutendsten ihrer Art überhaupt. Ihr wissenschaftlicher Wert beruht vornehmlich in den über 500 Typen, die sie enthält; am hervorragendsten sind die Carabiden gesammelt. Neben dieser großen Paläarktensammlung wurde eine kleinere von Lucaniden (Hirschkäfern) der ganzen Erde miterworben, die ebenfalls eine der besten ist. Diese Sammlungen nehmen 6 Schränke mit über 350 Kästen ein.

Weiter erhielten wir an Käfern als Geschenke eine Anzahl südamerikanischer Schildkäfer von Herrn Zahnarzt Dr. KLEIN, eine Kollektion von Höhlenkäfern von Frau Sanitätsrat PIESBERGEN, eine kleine Ausbeute von den Balearen von Herrn Dir. a. D. Prof. Dr. M. SCHMIDT und im Tausch eine Anzahl wertvoller Paläarkten von Herrn Prof. Dr. RÜSCHKAMP.

An Schmetterlingen erhielten wir Falter aus Südfrankreich als Geschenk von Herrn Baurat ACHELE (Stuttgart), Kollektionen aus Südtirol teils durch Kauf, teils als Geschenk von Herrn W. BÖHM (Stuttgart), verschiedene paläarktische Nachtfalter als Geschenk von Herrn Zahnarzt Dr. KLEIN (Stuttgart), 2 Stück *Parnassius mnemosyne ugrimowi* von Wjatka als Geschenk von Herrn PAUL MOHN (Stuttgart), eine größere Sammlung europäischer Schmetterlinge als Geschenk von Herrn Direktor SCHRÖDER (Stuttgart-Degerloch). Puppen verschiedener exotischer Schmetterlinge schenkte Herr Oberpräparator GERSTNER; ein Paar des seltenen großen Spinners *Argema mittrei* aus Madagaskar der Verein zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung. Durch Kauf erwarben wir eine Anzahl seltenerer Pieriden (Weißlinge) aus Zentralasien, etwa 100 Dütenfalter aus Argentinien und eine seltene Varietät von *Ornithoptera hecuba*.

An Dipteren kamen als Belegstücke der Bearbeitungen des Materials anderer Museen durch Hauptkonservator Dr. LINDNER zahlreiche Stratiomyiden und Rhagioniden ein. Ferner als Geschenke seltenere paläarktische und exotische Dipteren von den Herren Dr. E. O. ENGEL (München)

und L. OLDENBERG (Berlin), parasitisch an Fledermäusen lebende Dipteren (Nycteribiidae) aus Palästina von Herrn Professor Dr. P. BUCHNER (Breslau) und südamerikanische Dipteren (darunter mehrere neue Arten) von Herrn RODOLFO SCHREITER (Tucuman, Argentinien).

Für eine Sendung verschiedener südamerikanischer Insekten haben wir Herrn Dr. FIEBRIG (Asuncion, Paraguay) zu danken. Endlich sammelten die Herren Dr. LINDNER und Prof. Dr. VOGEL auf Ferianausflügen in die Schweiz eine größere Anzahl bemerkenswerter Insekten und anderer Arthro-



Abb. 3.

Iltis, ein Teichhuhn-Gelege plündernd.

Die Abbildungen 1—3 geben Ausschnitte aus den biologischen Gruppen der „vaterländischen Sammlung“ wieder.
Präparate von A. HAUG. Aufnahmen von Dr. BERGNER.

poden, und auch mehrere Mitglieder des Entomologischen Vereins Stuttgart, insbesondere die Herren AICHELE, ERB, GRAF, HARSCH, KOCH, v. D. TRAPPEN, VOGT und WÖRZ, steuerten manche willkommene Gabe bei.

II. Tätigkeitsbericht.

Bei dem großen Umfang der Zugänge waren die Beamten der Zoologischen Abteilung begreiflicherweise durch Präparations-, Bestimmungs- und Katalogisierungsarbeiten sehr stark in Anspruch genommen. Diese addierten sich zudem zu bereits im Gange befindlichen Arbeiten, der allgemeinen Neuordnung der Vogel-Balgsammlung und der Bestände an paläarktischen Schmetterlingen, Hymenopteren und Dipteren. Erfreulicher-

weise betätigt sich neuerdings Herr EUGEN WÖRZ (Cannstatt) als freiwilliger Hilfsarbeiter. Er ist damit beschäftigt, als ausgezeichnete Kenner der Mikrolepidopteren, diese neu zu ordnen und vor allem die alte wertvolle Kleinschmetterlingssammlung von Dr. STEUDEL zu revidieren. Von der Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition wurde wiederum eine Anzahl von Insektenfamilien von auswärtigen Spezialisten und von Dr. LINDNER bearbeitet und eingeordnet.

Auch in der Schausammlung konnten manche wesentlichen Fortschritte erzielt werden. In der vaterländischen Sammlung (II. Stock) wurden die einheimischen Schnecken neu aufgestellt, in klarer, weiträumiger Anordnung, unter Vermeidung der verwirrenden früheren Überfülle. Ebenhier wurden die Kästen mit den als Parasiten und Schädlinge wichtigen Arthropoden ergänzt und eine Anzahl von Präparaten zur Veranschaulichung des Baues und der Entwicklung der Insekten neu hergestellt. In der allgemeinen Sammlung (I. Stock) wurden einige Kästen mit Schmetterlingen der begonnenen Gesamtübersicht des Insektenreichs angereicht und einige weitere Mimikry-Beispiele zusammengestellt.

Am meisten werden jedem Besucher die Veränderungen im Säugertiersaal ins Auge fallen. An die Stelle drangvoll fürchterlicher Enge ist hier Ruhe und Übersichtlichkeit getreten. Wir glauben sagen zu können, daß jetzt jedes einzelne Stück voll zur Geltung kommt und überhaupt erst die Reichhaltigkeit und gute Qualität dieses Teiles unserer Sammlung in Erscheinung tritt. Erreicht wurde dieses Ziel durch Aussonderung alles Minderwertigen oder Entbehrlichen, durch Aufarbeitung aller verbleibenden Präparate — eine Leistung, für die den Oberpräparatoren KERZ und HAUG alle Anerkennung gebührt —, durch Neuanstrich der Schränke und, nicht zum wenigsten, durch die Neubeschaffung einiger Schränke (vgl. Abb. 4) — der ersten wirklich den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Museumsschränke, die die Württ. Naturaliensammlung ihr eigen nennen kann!

Die Neuaufstellung ist wiederum nach der Ordnung des Tiersystems erfolgt; denn diese erscheint als die selbstverständliche unentbehrliche Grundlage einer tierkundlichen Sammlung, auch jeder bedeutenderen Schausammlung. Durch Erläuterungen, Bilder und osteologische Präparate ist aber versucht worden, Wesen und Bedeutung dieser Ordnung dem Besucher näher zu bringen, soweit dies ohne weitschweifige Lehrhaftigkeit möglich ist. Verbreitungskärtchen und Hinweise auf anatomische oder bionomische Besonderheiten sind je nach Bedarf eingeschaltet. Besondere Zusammenstellungen unter allgemein-biologischen Gesichtspunkten werden folgen, soweit und sobald die Mittel und die Arbeitskräfte es gestatten. Von ihnen hängt vor allem auch die Ausdehnung der ersten notwendigen Reformen auf die die Vögel und die niederen Wirbeltiere bergenden Räume ab.

Erwähnt sei endlich noch, daß die Zoologische Abteilung sich im Sommer 1929 mit zahlreichen Leihgaben an der Perlmutterausstellung des Landes-Gewerbemuseums beteiligte und im Herbst 1929

einen Teil der Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition (Vogelbälge, Insekten, dazu die während der Expedition hergestellten Farbenskizzen Dr. LINDNER's) in einer kleinen Sonderschau zeigte.

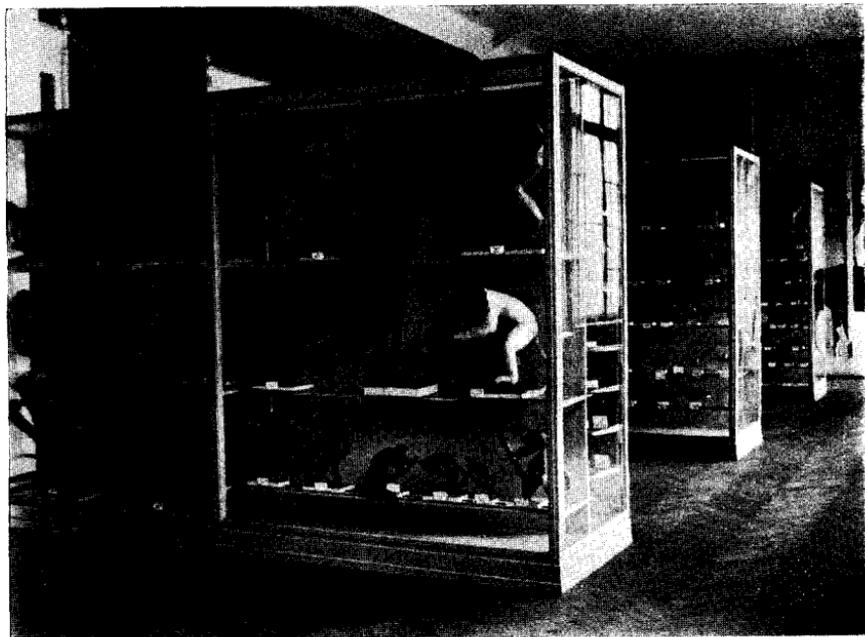


Abb. 4.

Blick in den „Anbau“ des Säugetiersaales mit den neuen Sammlungsschränken. Im Vordergrund der Halbaffenschrank. Aufnahme von Ob.-Präp. GERSTNER.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

a) der Beamten der zoolog. Abteilung der W. Naturaliensammlung:

Götzt, W. H. J., Der Vogelzug in seinen Beziehungen zur Mauser. Verhandl.

VI. Internat. Ornithologen-Kongr. Kopenhagen 1926 (erschieden 1929).

Lindner, E., Die Fliegen der paläarktischen Region. I. lfg. 31. Fortsetzung des „Handbuchs“. S. 81–96. Taf. VII u. IX.

— Die Ausbeute der Deutsch. Chaco-Expedition. Diptera. XIV. Stratiomyiidae u. XV. Rhagionidae. Konowia. 8. Bd. S. 273–285. 1929.

— Ergebnisse einer zoolog. Sammelreise nach Brasilien, insbes. in das Amazonasgebiet, ausgeführt von Dr. H. ZERNY. II. Teil Diptera: Stratiomyiidae und Rhagionidae. Ann. Naturhist. Mus. Wien. 43. Bd. 1929.

— Dr. L. ZÜRCHER's Dipteren-Ausbeute aus Paraguay: Stratiomyiiden. Arch. f. Naturgesch. 92. Jahrg. 1926. Abt. A. S. 94–103. 1929.

— Die von Prof. Dr. A. SELTZ in Brasilien gesammelten Stratiomyiiden (Ins. Dipt.). Senckenbergiana. Bd. X. S. 235–244. 1929.

— Zur Ökologie südamerikanischer Asiliden (Dipt.). Zeitschr. wiss. Insektenbiol. Bd. XXIV. S. 167–173. 1929.

— Dipterologische Eindrücke aus Südamerika. Entomolog. Rundschau. 46. Jahrg. 1929.

— Die Larve von *Phryne fenestralis* Scop., ein neues Futter für Aquarien- und Terrarientiere. Blätter f. Aquarien- u. Terrarientkunde. 40. Jahrg. 1929.

- R a u t h e r, M., Allgemeine Einleitung zur Naturgeschichte der Nematelminthes, in: Handbuch der Zoologie. 2. Bd. 1929. 7 S. 6 Fig.
— Vom Wesen der Morphologie, in: Festschr. d. Techn. Hochschule Stuttgart zur Vollendung ihres ersten Jahrhunderts. 1929. 22 S.
V o g e l, R., Zur Naturgeschichte des Messingkäfers. Mitt. d. Ges. f. Vorratsschutz. 5. Jahrg. 1929.
— Vor- und frühgeschichtliche Tierreste aus dem Federseemoor. Monatschrift Württemberg. Heft 10. 1929.
— Zur Kenntnis der Stechmücken Württembergs I. Dies. Jahresheft.

b) von auswärtigen Gelehrten unter Verwendung von Materialien der W. Naturaliensammlung:

- B a l ß, H., Decapoden des Roten Meeres IV. Oxyrhynga und Schlußbetrachtungen. Zoolog. Ergebnisse der Expedition S. M. Schiff „Pola“; Denkschr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Kl. 102. Bd. 1929. (Bezugnahme auf die in unserem Museum aufbewahrten Typusexemplare KLUNZINGER's.)
D u d a, O., Die Ausbeute der Deutsch. Chaco-Expedition. Diptera. VI. Sepsidae, VII. Piophilidae, VIII. Cypselidae, IX. Drosophilidae, X. Chloropidae. Konowia. 8. Bd. 1929.
E n g e l, E. O., Die Ausbeute der Deutsch. Chaco-Expedition. Diptera. V. Empididae, XVI. Asilidae. Ebenda 1929.
K r ö b e r, O., Die Ausbeute der Deutsch. Chaco-Expedition. Diptera. XI. Therevidae, XII. Conopidae, XIII. Tabanidae. Ebenda 1929.
L a c k s c h e w i t z, P., Revision der v. ROSER'schen Limnobiiden (Dipt.) in der Württembergischen Naturaliensammlung in Stuttgart. Dies. Jahresheft.
L u b o s c h, W., Die Kaumuskeln der Teleostee. Morpholog. Jahrbuch. 61. Bd. 1929. (Zahlreiche Objekte aus unserer Sammlung wurden zu der Untersuchung verwendet.)

Außerdem in: L i n d n e r, „Die Fliegen der paläarktischen Region“:

- E n g e l, E. O., 24. Asilidae. S. 257—384. 1929.
M a r t i n i, E., 11. u. 12. Culicidae. S. 1—96. 1929.
S a c k, P., 31. Syrphidae. S. 1—144. 1929.

B. Botanische Abteilung.

(Leiter: Hofgartendirektor i. z. R. ALWIN BERGER.)

Die Eingänge für das Vereinsherbarium der Landesflora waren dieses Jahr begrüßenswerterweise viel zahlreicher und wertvoller als im Vorjahre. Es befanden sich darunter viele neue, d. h. in der Landesflora von KIRCHNER und EICHLER nicht genannte Standorte und auch einzelne dort nicht aufgeführte Arten. Es liefen Sendungen ein von folgenden Herren:

1. Forstmeister FEUCHT, Stuttgart.
2. Reallehrer G. HECKEL, Heilbronn: Mehrere Arten aus der Umgebung von Rot OA. Leutkirch; eine Anzahl Arten aus dem Nordwesten des Landes; mehrere Arten vom Lemberg bei Feuerbach.
3. Forstmeister KNAPP, Ochsenhausen: Mehrere Pflanzen aus diesem Bezirk, darunter *Gentiana asclepiadea*, *Senecio alpinus*, *Chrysanthemum segetum* usw.

4. Prof. Dr. KREH, Stuttgart: Belege zu seiner Arbeit in dem letzten Jahreshaft des Vereins f. v. N. 1928.
5. Dr. E. LINDNER, Stuttgart: Eine interessante Durchwachsung an *Geum rivale*.
6. Pfarrer MÜRDEL, Unterregenbach bei Langenburg: *Cerastium brachypetalum*, *Dianthus superbus* × *carthusianorum*.
7. J. PLANKENHORN, Dettingen a. E.: Eine Reihe Arten von der Alb, darunter mehrere seltenere *Hieracium*.
8. Reallehrer SCHAAF, Stuttgart: Eine größere Anzahl Pflanzen aus verschiedenen Teilen des Landes.
9. Pfarrer KARL SCHLENKER, Dürnau, Post Boll: Eine Anzahl Pflanzen und wertvolle Standortsangaben und Kartierungen aus der Umgebung von Dürnau, Maulbronn, Heilbronn usw.
10. SEITZ, LUDWIG, Kirchberg a. d. Jagst: Eine größere Anzahl wertvoller und schön gepreßter Pflanzen aus der Umgebung von Kirchberg a. J.

Den freundlichen Einsendern sei hiermit bestens gedankt. Wir bitten aber um weitere tätige Beihilfe, namentlich aus den Kreisen der Arbeitsgemeinschaft der Botaniker Württembergs und Hohenzollerns, um das Vereinsherbarium immer vollständiger zu gestalten und zu dem zu machen, was es sein soll, ein umfassendes Archiv der heimischen Flora.

An Sammlungsgegenständen verdanken wir Herrn Hauptlehrer GACKSTETTER, Pragschule, Stuttgart, ein Prachtexemplar des „Abgeflachten Schichtenporlings“, *Fomes applanatus* (PERS.) WALLP. (*Placodes applanatus* PERS.), gesammelt Anfang September 1929 in Obereichenrot OA. Gerabronn an einem Pappelstumpf (*Populus tremula*). Diese Art hat eine fast kosmopolitische Verbreitung. Fräulein LINA HIRSCH-Stuttgart übersandte uns in dankenswerter Weise einige interessante Früchte, die sie selbst in Brasilien gesammelt hatte. Herr Fabrikant ERICH GUTEKUNST (Kirchheim u. T.) überließ uns eine schön ausgebildete Frucht einer kletternden Kakteenart (*Cereus undatus*) aus seinen Gewächshäusern.

Einige interessante Früchte aus den Gärten der Riviera, La Mortola, Mentone, Bordighera etc. brachte ALWIN BERGER, so die besonders in Amerika geschätzte Grapefruit oder Pampelmuse *Citrus grandis*, ferner *Citrus Lumia dulcis*, einen weiblichen Zapfen der mexikanischen Cycadacea *Ceratozamia mexicana*, der afrikanischen *Encephalartos Altensteinii*, sowie Früchte der sogenannten Affenbürste *Pithecoctenium muricatum*, einer riesigen, zu den Bignoniaceen gehörigen Liane des wärmeren Amerikas, die etuiförmig gebaut sind und Mengen seidenflügeliger Samen enthalten; ferner die Früchte eines sonderbaren *Pittosporum phillyraeoides*, eines weidenartigen Strauches aus Australien etc.

Herr cand. rer. nat. ALFRED LORENZ, dem zum Zwecke der Beteiligung an der Sahara-Expedition von Professor Dr. R. HARDER ein Stipendium aus der Frhr. FERD. v. MÜLLER'schen Stiftung für naturhistorische Reisen gewährt werden konnte, brachte für unsere

Sammlung eine Anzahl typischer Wüstensträucher. Da diese Pflanzen im toten Zustande sich nur wenig von dem lebenden unterscheiden, sind sie geeignet, einen guten Begriff jener extrem xerophilen Vegetationsformen zu geben. Es sind vor allem vier solcher Wachstumstypen in der LORENZ'schen Sammlung enthalten, welche die Pflanzen der verschiedensten Familien angenommen haben. Ohne Blüten oder Früchte gesehen zu haben, ist es unmöglich, die Familienzugehörigkeit auch nur zu erraten. Es handelt sich um Polsterpflanzen mit winzigen Blättern, fast blattlose dornige sparrige Dornsträucher, schlankästige, fast blattlose Rutensträucher und um Sträucher mit größeren, aber durch Kalkkrusten überzogenen Blättern. Die letzteren sind vertreten durch (2) Exemplare des *Limoniastrum Fecii* (Plumbaginaceae). Von den übrigen fallen vier Polster der Chenopodiaceae *Anabasis aretioides* auf. Die zwei größeren sind fast genau halbkugelig mit vielen Tausenden von kleinbeblätterten, dicht zusammengepreßten Ästchen, die alle radiär einem zentralen Stamm und Pfahlwurzel entspringen. Die beiden größten Polster sind 46 bzw. 42 cm breit und 20 bzw. 18 cm hoch. Echte Dornsträucher sind *Zollikoferia arborescens* (Compositae) und *Zilla macroptera* (Cruciferae). Merkwürdige Rutensträucher sind der weißblühende Wüstenginster *Rétama Retam* (Papilionatae), die dabei dornspitze *Randonia africana* (Resedaceae), die besenartige, dicht behaarte *Thymelaca microphylla* (Thymelaeaceae) und ferner die schlankzweigige, fast binsenartig anmutende *Devverra scoparia* (Umbelliferae).

Außer diesen Ganzstücken konnte Herr LORENZ noch etwa 30 Arten in blühendem Zustande für das Generalherbarium sammeln, was in Anbetracht der trockenen, fast gänzlichen Ruhezustand bedeutenden Sommerzeit eine ziemlich reichliche Ausbeute genannt werden kann.

Für das Generalherbarium war der Zuwachs dieses Jahr ein recht erfreulicher. Ein Faszikel wertvoller nordamerikanischer Herbarpflanzen verdanken wir dem Staatsherbarium der Vereinigten Staaten in Washington durch die freundliche Vermittlung von Dr. R. MAXON im Tauschweg. Von ALWIN BERGER wurden eine Anzahl Pflanzen an der Riviera und aus den dortigen Gärten für das Generalherbarium gesammelt.

Durch Kauf erwarb die Württ. Naturaliensammlung das Privatherbarium sukkulenter Pflanzen und Kakteen nebst Notizen, Zeichnungen etc. von ALWIN BERGER, das etwa 30 Faszikel umfaßt. Bisher fehlten fast alle in Betracht kommenden Gattungen dieser Pflanzen im hiesigen Generalherbarium, sie sind auch in den anderen größeren staatlichen Herbarien, mit Ausnahme von Dahlem, London und Washington, nur schwach vertreten. Aber selbst diesen großen Herbarien gegenüber enthält diese Sammlung wertvolle Originale und seltene Stücke aus den langjährigen Kulturen in La Mortola usw. und viele Beiträge von dem † Dr. J. N. ROSE in Washington DC.

Ferner: H. SYDOW, Berlin, die Fortsetzung der Mycotheca Germanica, Faszikel 46—49. Des weiteren ADOLPH TÖPFFER, München, die Fortsetzung und den Schluß seines Salicetum Exsiccatum, Faszikel 15, Nr. 701—772.

Von TH. O. WEIGEL, Leipzig, wurden die folgenden Herbarsammlungen erworben:

DINSMORE, 40 Pflanzen aus Palästina.

KÜMMERLEN & JAVORKA, 60 Arten aus Albanien.

MAIRE, 157 Nummern chinesischer Pflanzen, hauptsächlich aus der Provinz Yunnan.

SAWATA, 99 Pflanzen aus Japan.

Verschiedene Sammler, wie R. SCHLECHTER, C. A. PURPUS, VON TÜRKHEIM usw.: 157 Nummern aus Australien, Neu-Seeland, Mexiko, Zentralamerika, Kalifornien usw.

Den bei weitem bedeutendsten Zuwachs seit längerer Zeit verdankt das Generalherbarium der Württ. Naturaliensammlung Herrn Apotheker Dr. OTTO SAUTERMEISTER und seiner Familie in Rottweil, dadurch, daß sie in großzügiger Weise das höchst wertvolle und umfangreiche Herbarium ihres Großvaters, HEINRICH SAUTERMEISTER, im Laufe des letzten Sommers uns zum Geschenk machten.

Der Großvater, HEINRICH SAUTERMEISTER, war geboren am 2. Februar 1812 in Rottenburg a. N. als Sohn des Rechtskonsulenten und späteren Bistumssekretärs SAUTERMEISTER. Er war Besitzer der Apotheke in Kloster Wald in Hohenzollern, wo er am 18. September 1874 gestorben ist. HEINRICH SAUTERMEISTER war ein vorzüglicher und kritischer Pflanzenkenner, wie aus seinem Herbarium und seinen Aufzeichnungen hervorgeht. Er scheint auch auf zoologischem Gebiet tätig gewesen zu sein, und namentlich den Conchylien seine Aufmerksamkeit gewidmet zu haben. Das Herbarium umfaßt etwa 230 Faszikel. Es ist zum allergrößten Teil noch gut erhalten. Es zerfällt in eine allgemeine und in eine pharmakologische Sammlung und enthält neben Phanerogamen auch viele Kryptogamen. Naturgemäß stammen die meisten Pflanzen aus der Südwestecke unseres Landes, daneben aber viele aus der Schweiz und anderen Teilen Deutschlands und Mitteleuropas, ferner aus Italien etc. und mancherlei aus Nordamerika. Ebenso finden sich darunter einzelne kultivierte Exemplare aus botanischen Gärten, besonders dem in Tübingen und in Freiburg i. Br., z. T. Pflanzen, die längst aus den Kulturen verschwunden sind und daher auch ein gewisses historisches Interesse besitzen.

Für diese wertvolle, hochherzige Zuwendung sei auch an dieser Stelle den Stiftern, Herrn Apotheker Dr. OTTO SAUTERMEISTER und Familie in Rottweil, der beste Dank zum Ausdruck gebracht.

Diese reichen Eingänge zusammen mit vielen anderen aus früherer Zeit müssen nun sorgfältig aufgespannt, signiert und in die vorhandenen Bestände des Generalherbariums eingereiht werden. Es ist das eine langwierige, viel Geduld und Zeit erfordernde Kleinarbeit. Aber sie ist zur Erhaltung des Ganzen unbedingt notwendig. Erst wenn alles eingereiht, geordnet und in neuen, staub- und insektensicheren Schränken aufbewahrt sein wird, kann unser jetzt ganz stattlich gewordenes Herbarium der systematischen Botanik von Nutzen werden. Das Herbarium ist die Grundlage für alle botanischen Arbeiten. Abbildungen usw. können dasselbe nie ersetzen. Es ist das Archiv, das die einzelnen Pflanzenarten von möglichst

zahlreichen Fundstätten mit authentischen Angaben enthält, das nach Jahrhunderten noch die Untersuchung wie an frischem Material gestattet.

Die vor zwei Jahren im Rahmen des Vereins gegründete Arbeitsgemeinschaft der Botaniker Württembergs und Hohenzollerns hat auch in diesem Jahre eine Reihe gemeinschaftlicher Exkursionen ausgeführt. Das Programm wurde am 3. April ausgegeben. Es waren 11 Exkursionen vorgesehen. Von diesen sind zwei durch die Ungunst des Wetters ausgefallen. Und zwar waren das die von Herrn Apotheker A. MAYER in Tübingen nach dem Kaiserstuhl in Baden geplante und die von Herrn Reallehrer SCHAAF nach dem Lemberg bei Feuerbach vorgesehene. Die übrigen fanden rege Beteiligung und sind zur besten Befriedigung der Teilnehmer verlaufen. Die Exkursionen führten in die verschiedensten Teile des Landes und wurden von hervorragenden Kennern der Flora der betreffenden Distrikte geleitet.

Es führte Herr Obersteuerinspektor H. HILLER, Sigmaringen, am 28. April an den linken Donautalhang bei Inzigkofen; Herr Dr. W. FISCHER, Heidenheim, am 5. Mai an die Brenzschlinge; Herr Reallehrer G. HECKEL, Heilbronn, am 26. Mai in das Steppenheidegebiet von Besigheim, Hesseheim, Bietigheim usw.; Herr Obersteuerinspektor H. HILLER, Sigmaringen, am 16. Juni auf die Hohenzollersche Alb; Herr Dr. KARL BERTSCH, Ravensburg, am 23. Juni an die Wasser-Sumpf- und Moorflorenbestände des Kreuzweihers, des Langensees und des Argenteales. Herr Pfarrer KARL SCHLENKER, Dürnau, führte an zwei aufeinander folgenden Tagen. Der erste Tag, 29. Juni, galt dem Michelsberg bei Geislingen a. Steig, und der folgende Tag begann mit einem Ausflug von Heilbronn aus in die abwechslungsreiche Flora von Jagstfeld, Wimpfen, Offenau, Gundelsheim usw. Am 14. Juli hatte Herr Professor Dr. LEHMANN nach dem Botanischen Garten der Universität in Tübingen eingeladen zur Besichtigung des Gartens und des Instituts; am Nachmittag folgte unter seiner und des Herrn Kandidaten FABER Führung eine Exkursion in den Schönbusch. Mit dieser letzten schönen und lehrreichen Fahrt endete das Sommerprogramm.

Allen Herren, die sich so bereitwillig in den Dienst unserer Sache stellten, sei hier nochmals bestens gedankt. Wir hoffen und bitten, daß sie auch in Zukunft uns ihre wertvolle Unterstützung leihen werden, damit unsere Arbeitsgemeinschaft ihrer Aufgabe, die Kenntnis unserer heimischen Pflanzenwelt und deren Schutz zu pflegen und zu fördern, immer mehr gerecht werde.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen.

Berger, A.: Illustrierte Handbücher sukkulenter Pflanzen: Kakteen. Anleitung zur Kultur und Kenntnis der wichtigsten Arten. Mit 105 Abbildungen. — Stuttgart, Verlag von Eugen Ulmer, Olgastraße 83. — 1929.

C. Geologische Abteilung.

(Leiter: Hauptkonservator Dr. F. B e r c k h e m e r.)

I. Zugänge.

a) W ü r t t. L a n d e s s a m m l u n g.

Wie im Vorjahr haben wir als Hauptfundstück aus dem M u s c h e l - k a l k wieder einen Schädel des Pflasterzahnsauriers *Cyamodus* anzuführen. Der neue Schädel stammt aus demselben Steinbruch von Tiefenbach bei Crailsheim wie der erste, lag jedoch beträchtlich tiefer und mit dem Schädeldach nach unten, so daß dieses größtenteils erhalten ist und den früheren Fund mit seiner mangelhaft erhaltenen Oberseite aufs beste ergänzt. Dazu kommen noch eine Reihe weiterer Saurierreste von Crailsheim. Eine größere Trochitenkalk-Platte mit 9 Seelilien-Kelchen und 1 Wurzel wurde in freundlicher Weise von Herrn Apotheker Dr. Robert BLEZINGER in Crailsheim vermittelt. Unter den Erwerbungen aus der aufgelösten Sammlung KORFF-Hanau sind einige gut erhaltene Exemplare des seltenen Pseudopemphix von Crailsheim zu erwähnen. Oberlehrer BURKHARDT-Obereßlingen schenkte in dankenswerter Weise eine Anzahl *Terebratula cycloides* mit wohl erhaltenen Farbstreifen, einen Ceratiten mit erhaltener Schale und weitere Ceratiten-Unika, ebenso einen ziemlich vollständig erhaltenen Fisch aus dem Hauptmuschelkalk bei Waiblingen (cf. *Pholidophorus*), ein *Shastasaurus*-Paddelglied von Weissach u. a. Als erster Saurierfund aus dem Muschelkalk der Gegend von Marbach a. N. kam durch Oberlehrer a. D. JUL. HERMANN-Murr ein Schädel von *Simosaurus* aus dem dortigen Gemeindesteinbruch ein.

Der K e u p e r ergab einen Fund der Landschildkröte *Proterochersis*; er kam im Steinbruch der Fleinssteinwerke Murrhard A.-G. durch einen Sprengschuß zutage. Vorhanden ist der Innenausguß der Rücken- und Bauchpanzerung bis hinter die Mitte, dazu der entsprechende Außenabdruck der Rückenschale. Durch die Erhaltung eines großen Teiles der Außenseite des Rückenpanzers, von Vorder- und Seitenrand desselben sowie des vorderen Teiles des Bauchpanzers ergänzt der neue Fund unsere Kenntnis dieser bisher nur durch die zwei Fundstücke von Rudersberg und Rohracker bekannten Schildkrötengattung aufs beste. Das Museum schuldet dem Leiter der Fleinssteinwerke A.-G., Direktor KUHN, sowie Stadtschultheiß BLUM von Murrhard ganz besonderen Dank für die verständnisvolle Überlassung dieses wissenschaftlich so interessanten Fundes. Durch Vermittlung von Prof. Dr. GEORG WAGNER erhielten wir von Steinbruchbesitzer GEPRÄGS in Neuenstein einen größeren Wedelabdruck von *Pecopteris* cf. *Schönleimiana* aus dem Lettenkohlendstein. Frh. RAYHRER (Stuttgart) gab unserer Sammlung gute Reste von Equiseten, darunter einen Blütenstand aus schiefrigem Schilfsandstein von der Gausstraße. Landesgeologe Dr. W. KRANZ vermittelte einige Pterophyllen aus dem Schilfsandstein der gesprengten Wilhelmsbrücke in Cannstatt.

Reichen Zuwachs hat die Juraformation aufzuweisen. Dr. HAUFF präpariert für die Naturaliensammlung einen *Plesiosaurus*-Fund, dessen Skeletteile offenbar durch eine in bestimmter Richtung erfolgte stoßweise Wellenbewegung auseinandergelegt sind. Sie sind günstig genug erhalten, daß der Versuch herauszupräparieren und das Skelett darauf körperlich im Raum aufzubauen. Ein Prachtstück von einem neuartigen hochleibigen Schmelzschuppenfisch (*Dapedius*) stiftete Fabrikant Dr.-ing. ERHARD JUNGHANS im Rahmen des Vereins zur Förderung der Naturaliensammlung. Dr. HAUFF schenkte eine Platte, die eine größere Anzahl der bisher im Museum nicht vorhandenen *Cultrioipsis (Gervillea) Eseri* enthält; weiter einen von MARTIN SCHMIDT aus Holzmaden beschriebenen zuvor unbekanntem *Lytoceras*-Anaptychen (Original zu Taf. 15, Fig. 2, N. Jahrb. Beil.-Bd. LXVIII, 1928). Vom Heimatmuseum in Kirchheim u. T. bekamen wir im Tausch eine schöne Kolonie von *Pentacrinus briareus*. Prof. Dr. RÜGER und Frau Prof. Dr. RÜGER-HAAS, Heidelberg, überwiesen in vorkommendster Weise eine von ihnen aus dem Lias γ von Balingen beschriebene fossile Qualle, die einzige bisher aus dem Lias bekannt gewordene. — Die Braunjuramaterialien erfuhren eine recht wesentliche Bereicherung durch die Erwerbung der Sammlung des verstorbenen Prof. Dr. H. FISCHER-Rottweil. Diese Sammlung enthält die Vorkommen der weiteren Umgebung von Rottweil, besonders aus dem braunen Jura, in größter Vollständigkeit, und es sind darin die Belegstücke zu den Veröffentlichungen von Prof. FISCHER enthalten. Auch der weiße Jura erhielt aus der Sammlung FISCHER beträchtlichen Zuwachs. Außerdem wurde durch die Vermittlung von Studienrat Dr. SIHLER-Blaubeuren von HERMANN VELDEN in Gerhausen eine einzigartige Aufsammlung von Weiß-Jura ε -Fossilien erworben (Spongien, Brachiopoden, Zweischaler, Ammoniten, zusammen über 1000 Stücke), die sämtlich aus dem Steinbruch von Merkle bei Gerhausen stammen. Die Familie des verstorbenen Verwaltungsaktuars JOHNER stiftete eine Anzahl wertvoller Weiß-Jura-Fossilien.

Aus dem Tertiär sind besonders zu nennen die durch Fortsetzung der Grabung in Tomerdingen neu hinzugekommenen weiteren aquitanen Wirbeltierreste. Von größeren Formen wurden außer den im letzten Jahresbericht mitgeteilten keine neuen festgestellt, dagegen kleine Lacertilier und Insektenfresser. Der Fundort ist nun erschöpft und Konservator Dr. SEEMANN wird über die vorläufigen Ergebnisse noch eingehend berichten. Durch freundliche Vermittlung von Prof. Dr. BRÄUHÄUSER überließ Baurat C. SCHÄFER vom Oberschwäb. Elektrizitätswerk Biberach einen seltenen Schildkrötenfund aus dem obermiocänen Flinz des Illerbettes, unmittelbar unterhalb der Kirchdorfer Wehrschwelle. Es ist eine riesige *Testudo*-Art, von der die rechte hintere Hälfte des Bauchpanzers und der linke Hinterfuß mit den Zehen erhalten ist. Weiter ging die Tertiärsammlung von CARLO JOOS an das Naturalienkabinett über. Vom besten Kenner der Süßwassergastropoden der Tertiärzeit in Württemberg zusammengebracht, stellt die Kollektion mit ihrer Vollständigkeit der Formen und Auserlesenheit der Stücke von württembergischen und außerwürttembergischen Tertiärgastropoden, sowie den Belegmaterialien zu den Veröffentlichungen

von C. Joos einen sehr wichtigen Zuwachs dar. Eine bedeutsame Aufsammlung von Tertiärschnecken aus dem Randecker Maar verdanken wir auch Herrn Kaufmann E. BÄCHTLE-Owen.

Im Diluvium steht Steinheim a. d. Murr als Fundstelle wieder obenan. Aus der Beute seien erwähnt ein neuer Riesenhirschfund (Stirnschädel mit ziemlich vollständigem rechten Augsproß und rechter Geweihstange; linke Stange Fragment). Dazu zwei Unterkieferhälften vom Riesenhirsch, die eine mit Milchbezaehlung. Zum erstenmal erhielten wir auch



Abb. 5.

Schädel von *Elephas antiquus* (Waldelefant) und einige weitere Fundstücke aus den Schottern von Steinheim a. d. Murr im Präparationsraum.

einen Nashornschädel von Steinheim a. d. Murr (*Rhinoceros Mercki*). Ein schöner Stoßzahn von *Elephas antiquus* wurde gerade an dem Tage des Besuches des Vereins zur Förderung der Naturaliensammlung in Steinheim aufgefunden. Während die vorstehenden Funde von der W. BAUER'schen Grube geliefert wurden, erhielten wir von K. SIGRIST einen Stirnschädel vom Wisent (geborgen beim Besuch der Paläontologischen Gesellschaft in Steinheim) und einen vollständigen rechten Unterkiefer vom Bären, von K. SAMMET zum erstenmal für Steinheim einen Rehfund (Unterkieferbezaehlung aus dem Interglazial). Herrn Oberlehrer BURKHARDT verdanken wir eine linke Unterkieferhälfte von *Rhinoceros cf. hemitoechus* (Bestimmung von Prof. WÜST) von Steinheim a. d. Murr, Herrn Oberlehrer STETTNER in Heilbronn ein außerordentlich starkes Geweihstück vom Reh aus den

Schottern von Neckargartach, Ökonomierat v. DITTERICH in Lauffen Teile eines Wisent-Stirnschädels mit den beiden Hornzapfen aus den Schottern von Lauffen (eine besonders kleine in Württemberg bisher nicht bekannte Form). KARL SCHMIERER-Lauffen überbrachte einen Schädel vom Wildpferd u. a. m. aus dem Löß der Lehmgrube Schweikert daselbst. Aus der Stuttgart-Cannstatter Gegend erwähnen wir als Geschenk der Bau-firma STEPHAN einen Backenzahn vom Waldelefanten (*Elephas antiquus*) in der Calwer Straße. Es ist dies erst der zweite Nachweis vom Waldelefanten innerhalb von Stuttgart; ein erster Zahnfund wurde seinerzeit beim Bau des Gewerbemuseums gemacht. Im Untergrund des durch den Sparkassen- und Giroverband erstellten Geschäftshauses am Hindenburgplatz wurde eine Unterkieferhälfte vom Mammut, sowie einige Knochenreste dieses Tieres gefunden und in dankenswerter Weise dem Museum überlassen. Im Hof des Hauptpostgebäudes kam aus Sauerwasserkalk ein beträchtlicher Teil des Skelettes von einem kleinwüchsigen diluvialen Edelhirsch zum Vorschein, aus etwas höherer Lage ein Backenzahnfragment vom Mammut. Diese Funde wurden durch freundliche Vermittlung von Landes-geologe Dr. REGELMANN dem Museum zugeführt. Der Tuffsteinbruch BIEDERMANN an der Straße Untertürkheim—Cannstatt lieferte einen Teil vom Skelett eines diluvialen Löwen, weiter zahlreiche kleinere Wirbeltiere (Maulwurf, Igel, Nager), letztere aus einer Zwischenschicht des Travertins, die sich am Grunde eines baumstumpffartigen Hohlraumes befand. Bemerkenswert ist außerdem eine größere Travertinplatte mit Blattabdrücken und fünf wohl erhaltenen Vogelfedern. Aus der Sammlung KORFF erwähnen wir auch eine Libelle mit ausgebreiteten Flügeln aus dem Sauerwasserkalk in Cannstatt. Gute Gebißreste von *Rhinoceros antiquitatis* kamen aus dem Lehm der Höfer'schen Ziegelei und der Kiesgrube Schaufele zwischen Münster und Hofen ein, von beiden Stellen auch Gebißreste vom Mammut. Dazu ein Mammutstoßzahn von der städt. Siedlung auf dem Hallschlag. Einen durch eigenartige Stellung der Hornzapfen bemerkenswerten Stirn-schädel vom Wisent aus der Lehmgrube beim Schützenhaus Weil im Dorf überließ im Tausch das Heimatmuseum Feuerbach. Verschiedene Einzel-funde diluvialer und alluvialer Säuger aus der Cannstatter Gegend ver-mittelte Landesgeologe Dr. KRANZ. Hauptlehrer WÄGELE-Stuttgart schenkte eine von ihm gesammelte und bestimmte Fauna von Diluvial-schnecken aus der Baugrube Ecke Waiblinger Straße-Olgastraße in Cann-statt. Von einer Höhlengrabung bei Gächingen erhielten wir eine Anzahl Skelettreste vom Riesenhirsch und Wildpferd.

Neben diesen diluvialen Funden kamen an der Gächinger Fundstelle auch alluviale Tierreste zutage; besonders Nager und einige Raub-tiere, darunter der Schädel eines jungen braunen Bären. Letztere lagen in einem dunkelbraunen Lehm, der mit Holzkohlestücken durchsetzt war und spätbronzezeitliche Scherben enthielt. Die Funde wurden teils durch Hauptlehrer WEBER-Gächingen und Prof. WEISS-Urach dem Museum über-wiesen, teils durch das Museum geborgen. Durch das gütige Entgegen-kommen des Federseemuseums in Buchau und Vermittlung des Ur-geschichtlichen Forschungsinstituts Tübingen bekam die Naturaliensamm-lung auch ein sehr willkommenes und reichhaltiges Vergleichsmaterial bronzee-

zeitlicher Wirbeltiere aus der „Wasserburg Buchau“. Herr Prof. Dr. R. VOGEL von der zoolog. Abt. hat bereitwilligst die Untersuchung und Bearbeitung

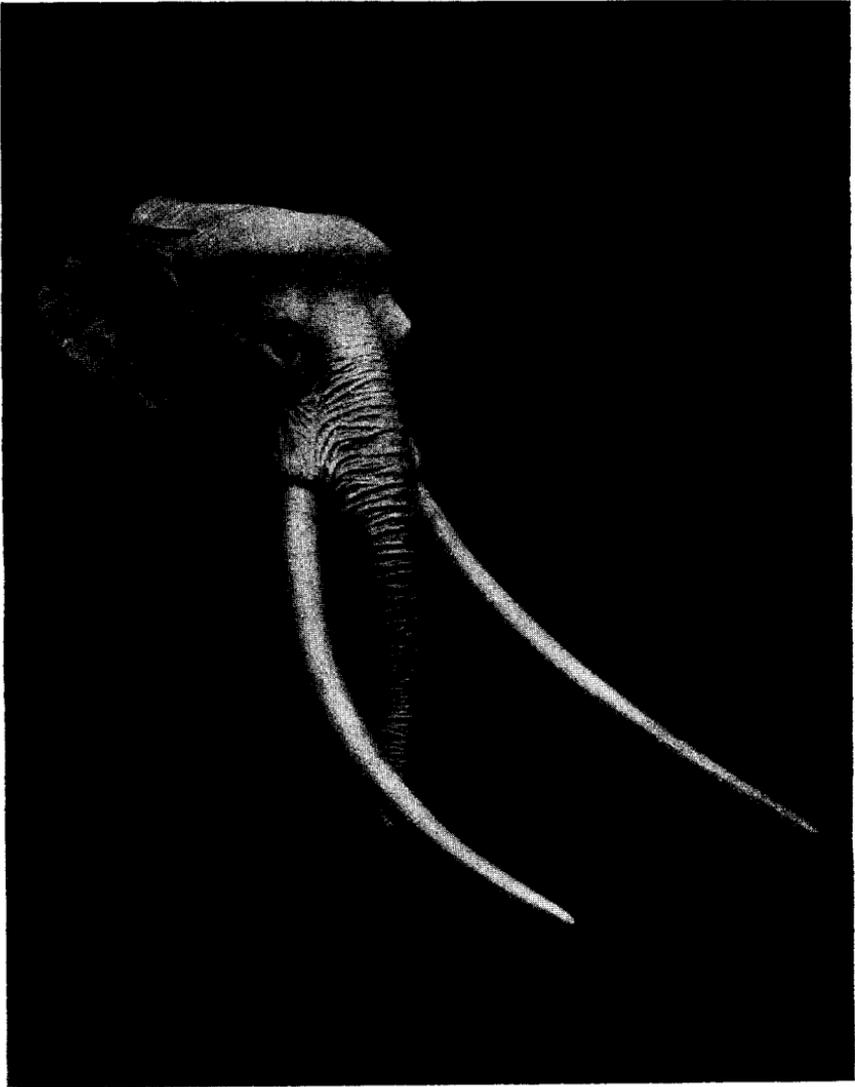


Abb. 6.

Elephas antiquus in $\frac{1}{2}$ d. nat. Größe auf Grund des Schädels der Abb. 5 und eines Stoßzahnes aus demselben Fundlager modelliert von Oberpräp. MAX BÖCK, 1929. Es dürfte dies die erste Modellrekonstruktion des *Elephas antiquus*-Kopfes sein.

der für die Kenntnis der Haustier-Entwicklung und die Kultur des vorgeschichtlichen Menschen so wichtigen prähistorischen Wirbeltierfunde über-

nommen, und die geolog. Abt. ist bestrebt, die Aufsammlung dieser Funde im Museum mit freundlicher Beihilfe des Landesamts für Denkmalpflege und des Urgesch. Forschungsinstituts Tübingen weiter auszubauen, damit die Untersuchungen an einem möglichst reichen und vollständigen Material vorgenommen werden können und ein solches im Museum zu vergleichenden Studien stets zur Verfügung ist.

b) Nichtwürttembergische Funde.

Infolge Wegzuges von Major a. D. M. RICHTER aus Stuttgart hatten wir Gelegenheit, die bekannte Sammlung RICHTER unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Das Museum kam dadurch in den Besitz sehr vollständiger, ausgesucht schöner und wissenschaftlich interessanter Aufsammlungen aus dem rheinischen Paläozoicum und dem norddeutschen Jura. Bei Gelegenheit der Auflösung der Sammlung KORFF, Hanau konnte die württemb. Naturaliensammlung für den Vergleich mit schwäbischen Funden sehr willkommene und nützliche Materialien gewinnen. Wir erwähnen davon als dankenswerte Stiftungen des Vereins zur Förderung der Naturaliensammlung einige Schädelpräparate und Skeletteile von Muschelkalksauriern aus der Gegend von Bayreuth und Gogolin, eine vollständige Schildkröte (*Testudo*) aus dem Obermiocän von Sansan und eine Unterkieferhälfte von einem dem *Elephas antiquus* ähnlichen Zwergelefanten *Elephas melitense* von Sizilien, dazu kommt eine größere Kollektion von Saurierresten aus dem Muschelkalk von Bayreuth, der Schädel eines prähistorischen Schafes von Essen u. a. m. Herr Dr. v. KÖNIGSWALD, München schenkte dem Museum einen schönen linken Unterkiefer des Pflasterzahnsauriers *Placodus* aus dem Muschelkalk von Bayreuth und verschiedene Diluvial-Funde. Von Prof. KLINGHARDT in Berlin erhielten wir seltene Kreideseigel mit erhaltenen Stacheln. Oberpostrat a. D. ED. PETERS in Freiburg i. B. schenkte eine reichhaltige Belegserie der Säugetierfunde von der Rentierjägerstation Petersfels¹ bei Engen (Baden).

Für geschenkwise Überlassung einzelner Fundstücke sind wir weiter zu Dank verpflichtet Herrn Dipl.-Ing. BÜHLER, Stuttgart; stud. rer. nat. WALTER DIEZ, Stuttgart; Steinbruchbesitzer GEPRÄGS, Neuenstein; Schultheißenamt Beinstein; Rektor Dr. GSCHIEDLE und Schultheißenamt Leonberg; Studienrat Dr. GESSLER, Stuttgart; Friseur GENGEBACH, Walheim; Oberlehrer a. D. JULIUS HERMANN, Muff; Pfarrer TH. HERMANN, Holzmaden; Oberlehrer HUBER, Untertürkheim, Gymnasist HELMUT HÖLDER-Stuttgart; Prof. Dr. KREH, Stuttgart; Prof. Dr. KNEILE, Eßlingen; Studienrat Dr. K. KÜHNLE, Stuttgart; Oberlehrer LANDERER, Balingen; Prof. Dr. R. LÖFFLER, Gmünd; ALBERT MAENNING, Untertürkheim; Verwalter MAISCH, Stuttgart; Landrat RECKER, Maulbronn; RICHARD OECHEL, Kuchen; Oberl. PAHL, Cannstatt; Studienrat Dr. W. PFEIFFER, Stuttgart; Forstmeister Dr. RAU, Heidenheim; Dr. E. RIEK, Tübingen; cand. geol. A. ROLL, Tübingen; Jos. RECK, Tettnang; Unternehmer HERMANN

¹ E. Peters, Die altsteinzeitliche Kulturstätte Peterfels. Benno Filser, Verlag, Augsburg. Im Erscheinen.

SCHEIBLE, Cannstatt; Mühlenbesitzer SCHIED, Neckarrems; Frau ÜBELE zum Löwen, Wetzgau; Ob.Rechn.Rat VÖGLER, Cannstatt; Landgerichtsdirektor Dr. E. WEIGELIN.

Veröffentlichungen

a) der Beamten der Abteilung:

- Berckhemer, F., Beiträge zur Kenntnis der Krokodilier des schwäb. oberen Lias. N. Jahrb. f. Min. etc. Beil.-Bd. LXIV. Abt. B. S. 1—59. Stuttgart 1930. (Zugleich als Sonderdruck für die Mitglieder der Paläontolog. Gesellschaft anlässlich der Tagung in Stuttgart und Tübingen, gestiftet vom Verein zur Förderung der Württ. Naturaliensammlung.)
- Funde diluvialer Säugetiere auf Blattgebiet Besigheim. In Begleitworte zur geogn. Spezialkarte v. Württ. Atlasbl. Besigheim. III. Aufl. von Paul Vollrath. S. 39—40. Stuttgart 1929.
 - „Diluviale Säugetiere der Gegend von Heilbronn.“ In „Geologie von Heilbronn und Umgebung“ von W. PFEIFFER und K. HEUBACH. Verlag Rau, Öhringen 1930.
 - Bericht über die anlässlich der Tagung der Paläontolog. Gesellschaft 1929 ausgeführten Exkursionen. Pal. Zeitschr. 11. S. 187—193. Berlin 1929.
- Seemann, R., Stratigraphische und allgemein geolog. Probleme im Obermiozän Südwestdeutschlands. N. Jahrb. f. Min. etc. Beil.-Bd. LXIII. Abt. B. S. 63—122.

b) von anderen Fachleuten

mit Benützung von Materialien der geol. Abt. des Stuttgarter Museums:

- Dietrich, W. O., Beiträge zur Kenntnis der Bohnerzformation in Schwaben. 2. Über die Nager aus den Spaltenablagerungen der Umgebung Ulms. N. Jahrb. f. Min. etc. Beil.-Bd. 62. Abt. B. S. 121—150. Stuttg. 1929. (Eine monographische Bearbeitung der *Pseudosciurus*-Formen, größtenteils nach dem Material der Württ. Naturaliensammlung.)
- Über die Einbettung eines Urs (*Bos primigenius* BOJ.) im Steinheimer Schotter. Dies. Jahresh. 85. Stuttgart 1929.
- v. Huene, F., Ein neuer *Eurhinosaurus* aus dem oberen Lias von Holzmaden. N. Jahrb. f. Min. etc. Beil.-Bd. LIX. Abt. B. S. 471—484. Stuttgart 1928. (Vergleichende Beziehung von Stuttgarter Materialien; das neue Skelett befindet sich im Britischen Museum, London.)
- Klähn, H., Mit tierischem Besatz bewachsene Holzreste aus dem schwäbischen Posidonienmeer, nebst Bemerkungen über die in diesem herrschenden physikalischen, chemischen und bionomischen Verhältnisse. Dies. Jahresh. 85. Stuttgart 1929.
- Nachweis fossiler Wasserbewegung etc. mit Hilfe von Seelilien und Seesternen. Palaeobiologica. 2. Wien 1929.
- Fiege, K., Die Biostratigraphie der Arietenschichten Nordwestdeutschlands und Württembergs. Palaeontogr. 71. S. 67—116. Stuttgart 1929.
- Glaebner, M., Zur Kenntnis der Häutung bei fossilen Krebsen. Palaeobiologica. II. S. 46—56. Wien 1929. (Behandelt werden u. a. Häutungspanzer von *Pemphix*, *Litogaster tiefenbachensis* und *Potamon Quenstedti*.)
- Dekapodenstudien. N. Jahrb. f. Min. etc. Beil.-Bd. LXIII. Abt. B. S. 137 bis 176. Stuttgart 1929. (Aus der Württ. Nat.Sammlung wird eine größere Sammlung von *Potamon Quenstedti* ZITT. von Engelswies untersucht.)

- Kräusel, R., Über ein Juraholz vom Angiospermentypus. Paläobotanische Notizen XI Senckenbergiana. 10. S. 250—254. Frankfurt a. M. 1928. (Ein von Dr. med. MAYER-Fellbach aus dem Braunen Jura bei Heubach gesammeltes und der Württ. Naturaliensammlung geschenktes fossiles Holz wird als ältestes zurzeit bekanntes Holz vom Dikotylenbau erkannt und als *Suevioxyylon zonatum* n. sp. beschrieben.)
- Kronacher, Allgem. Tierzucht. III. Aufl. 1928. Abb. 208. S. 319. (Gibt die erste Abbildung des vollständigen Torfrindskelettes von Schussenried aus unserer Sammlung.)
- Lambrecht, K., *Stromeria fajumensis* n. g. n. sp. usw. (Ergebnisse der Forschungsreisen Prof. E. STROMER's in den Wüsten Ägyptens, V. Tertiäre Wirbeltiere). Abh. Bayer. Akad. Wiss. math.-nat. Abt. N. F. 4. S. 1—18. München 1929. (Der im Stuttgarter Museum befindliche Storchschädel aus dem Fajum wird in vorläufiger Weise erwähnt und dafür eine neue Gattung: *Ciconiidarum* aufgestellt.)
- Oertle, G. F., Das Vorkommen von Fischen in der Trias Württembergs. N. Jahrb. f. Min. etc. Beil.-Bd. LX. Abt. B. S. 325—472. Stuttgart 1928. (Monographische Behandlung der aus der württ. Trias vorliegenden Fischreste, im wesentlichen nach dem Material der Stuttgarter und Tübinger Sammlung.)
- Peyer, B., Die Welse des ägyptischen Alttertiärs usw. (Ergebnisse der Forschungsreisen Prof. E. STROMER's in den Wüsten Ägyptens, V. Tertiäre Wirbeltiere). Abh. Bayer. Akad. math.-nat. Abt. 32. S. 1—61. München 1928. (Aus der Stuttgarter Sammlung werden beschrieben die schon früher in ZITTEL's Handbuch abgebildete große *Socnopaëa grandis* und eine neue Art: *Arius Fraasi* PEYER.)
- Potonié, R., Die ammonitischen Nebenformen des Doggers. Jahrbuch d. Preuss. Geol. Landesanst. f. 1929. Bd. 1. S. 217—261. Berlin 1929.
- Schäffle, L., Über Lias- und Doggeraustern. Geolog. u. Pal. Abh. N. F. 17. S. 65—150. Jena 1929.
- Schreuder, A., *Conodontes (Trogontherium)* and Caster from the Teglian Clay etc. Archives du Musée Teyler Ser. III vol. VI. S. 99—320. Haarlem 1929. (Aus Stuttgart einige *Trogontherium*-Zähne von Jockgrimm, Pfalz.)
- Stoll, H., Versuch einer stratigraphischen Gliederung des Stubensandsteins im westlichen Württemberg. Jahresber. u. Mitt. d. Oberrh. geolog. Ver. 18. S. 1—63. Stuttgart 1929. (Mit Berücksichtigung der Funde im Naturalienkabinett und vergleichender Untersuchung der Semionoten.)
- Soergel, W., Ein kleiner Wolf aus den Kiesen von Süßenborn. Zeitschr. d. D. Geolog. Ges. 80. S. 227—237. Berlin 1929. (Vergleichende Behandlung württ. Funde.)
- Das Alter der Sauerwasserkalke von Cannstatt. Jahresber. u. Mitt. d. Oberrh. geolog. Ver. 18. S. 93—153. Stuttgart 1929. (Mit Benützung des paläontologischen Belegmaterials im Stuttgarter Museum.)
- Vogel, R., Vor- und frühgeschichtliche Tierreste aus dem Federseemoor. Monatsschrift „Württemberg“. 1. S. 455—461. Stuttgart 1929.
- Wang, K.-M., Die obermiocänen Rhinocerotiden von Bayern. Paläont. Z. 10. S. 184—212, Berlin 1928. (Vergleichende Berücksichtigung der Rhinocerosfunde von Steinheim a. A.)
- Weiler, W., Die mittel- und obereocäne Fischfauna Ägyptens usw. (Ergebnisse der Forschungsreisen Prof. E. STROMER's in den Wüsten Ägyptens, V. Tertiäre Wirbeltiere). Abh. Bayer. Akad. Wiss. math.-nat. Abt. N. F. 1. S. 1—57. München 1929. (Großenteils nach dem Material der Stuttgarter Sammlung.)
- Zeuner, Fr., Die Insekten des tertiären Sprudelsinters von Böttingen (Schwäbische Alb). Pal. Zeitschr. 11. S. 330—339. Berlin 1929.